

Aufklärungsbogen

für eine molekulargenetische Testung im Tumorgewebe bei Frauen, die an Eierstockkrebs erkrankt sind

Sehr geehrte Patientin!

Bei Ihnen wurde Eierstockkrebs festgestellt, der möglicherweise mit einer speziellen Therapie mittels „PARP-Hemmer“ (hemmt ein Enzym und kann so Krebszellen abtöten) behandelt werden kann. Die Voraussetzung für den Einsatz dieser Behandlungsform ist das Vorliegen einer Veränderung (Mutation) in bestimmten Genen (speziell den Genen *BRCA1* und *BRCA2*) im Tumorgewebe. Um zu prüfen, ob eine Behandlung mit einem PARP-Hemmer bei Ihnen in Frage kommt, ist eine Genanalyse an Ihrem Tumorgewebe sinnvoll. Bei dieser Analyse werden nicht nur die *BRCA*-Gene sondern auch andere relevante genetische Veränderungen im Tumor erfasst (Panelsequenzierung). Dadurch lässt sich der Tumor bei Ihnen genauer charakterisieren. Der Nachweis einer *BRCA*-Mutation im Tumor kann allerdings auch auf eine erbliche Veranlagung für Brust- und Eierstockkrebs und ggf. andere Krebsarten bei Ihnen und in Ihrer Familie hinweisen.

Falls eine *BRCA*-Mutation gefunden werden sollte, gibt es zwei Möglichkeiten:

- Es kann sein, dass die Mutation im Tumor neu entstanden ist. In diesem Fall spricht man von einer „**somatischen Mutation**“, welche nur für Ihre jetzige Erkrankung bedeutsam ist.
- In der Mehrzahl der Fälle liegt die gefundene Mutation jedoch nicht nur im Tumorgewebe, sondern auch in allen anderen Körperzellen vor. In diesem Fall spricht man von einer „**Keimbahnmutation**“. Dieser Befund bedeutet, dass der Eierstockkrebs aufgrund einer erblichen Veranlagung entstanden ist, und wahrscheinlich auch andere Familienmitglieder ein hohes Krebsrisiko haben.

BRCA-Keimbahnmutation führen bei Frauen zu einem hohen Risiko, an Brust- und Eierstockkrebs zu erkranken. Sie werden mit einer Wahrscheinlichkeit von 50% an die eigenen Kinder weitergegeben, auch an Söhne (die Vererbung ist vom Geschlecht unabhängig). In der Regel trägt einer der Eltern ebenfalls die Mutation.

Eine molekulargenetische Testung im Tumorgewebe kann eine somatische Mutation von einer Keimbahnmutation nicht mit Sicherheit unterscheiden. Nur eine **zusätzliche Blutuntersuchung** kann Aufschluss über eine möglicherweise vorhandene Keimbahnmutation bringen. Falls bei Ihnen im Tumor eine *BRCA*-Mutation gefunden werden sollte, werden wir die Bedeutung des Befundes für Sie selber und Ihre Angehörigen im Rahmen einer ausführlichen **genetischen Beratung** mit Ihnen besprechen. Bitte sprechen Sie mit Ihrer betreuenden Ärztin / Ihrem betreuenden Arzt schon jetzt über die therapeutischen Möglichkeiten und Konsequenzen, die sich aus einer *BRCA*-Testung im Tumorgewebe ergeben könnten.